

Anhang der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf

für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB, des AktG sowie nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend § 2 RechKredV nach Formblatt 1 und 3. Vom Wahlrecht des § 265 Abs. 8 HGB wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit Gebrauch gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäfte in **fremder Währung** wurden im Geschäftsjahr 2016 zur Abwicklung von kundeninduzierten Wertpapiergeschäften sowie Eigenhandelszwecken getätigt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB.

Forderungen an Kreditinstitute sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Aufgrund von Kompensationsvereinbarungen werden Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise verrechnet.

Forderungen an Kunden sind zum Nennwert ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die im Bestand befindlichen **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** und **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind dem Handelsbestand zugeordnet und gemäß § 340e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert.

Die Bewertung des Handelsbestands erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Besteht für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, so entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktpreis. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich ein Marktpreis ermitteln lässt, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Lässt sich der beizulegende Zeitwert weder nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB (Marktwert auf einem aktiven Markt) noch nach § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB (Anwendung einer allgemein anerkannten Bewertungsmethode bei nicht aktivem Markt) ermitteln, werden die Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 4 HGB fortgeführt (§ 255 Abs. 4 Satz 3 HGB). Dabei gilt der zuletzt anhand eines Marktwerts auf einem ak-

tiven Markt oder anhand eines allgemein anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelte beizulegende Zeitwert als Anschaffungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in 2015 zu Anschaffungskosten (in Höhe des eingezahlten Eigenkapitals) abzüglich des negativen Jahresergebnisses des verbundenen Unternehmens bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr in der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen. Im Zuge dieser Verschmelzung wurde die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG in die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE umgewandelt.

Immaterielle Anlagewerte und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag nach Bestimmungen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 4,01 % angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und die Projected Unit Credit Method (PUC).

Der Rententrend wurde mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen wurde kein Gehaltstrend angesetzt.

Die **anderen Rückstellungen** wurden gebildet für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

In der Bilanz ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB dem Sonderposten „**Fonds für allgemeine Bankrisiken**“ nach § 340g HGB in jedem Geschäftsjahr ein Betrag, der mindestens 10 % der Nettoerträge des Handelsbestands entspricht, dotiert und dort gesondert auszuweisen. Dieser Posten darf nur aufgelöst werden zum Ausgleich von Nettoaufwendungen des Handelsbestands oder soweit er 50 vom Hundert des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt. Der Ausweis der Dotierung des Postens erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“.

Dieser Sonderposten wurde im Geschäftsjahr zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages vollständig aufgelöst.

2. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben letztmals im Dezember 2016 erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit wenigen Ausnahmen entsprochen wird. Diese sind auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft unter folgendem Link veröffentlicht:

<https://www.schnigge.de/investor-relations/corporate-governance.html>

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

Die **Forderungen an Kunden** sowie die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben jeweils eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

2. Fremdwährung

Es bestanden zum Stichtag Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 26).

3. Handelsbestand

Für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Wertpapiere ergibt sich gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV folgende Aufgliederung:

<u>Handelsbestand (Aktiva)</u>	Buchwert TEUR	davon börsen- notiert TEUR	davon nicht börsen- notiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	460	398	62
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	535	321	214
	995	719	276

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere der Handelsaktiva enthalten keine nachrangigen Genussrechte (Vorjahr TEUR 0).

<u>Handelsbestand (Passiva)</u>	Buchwert TEUR	davon börsen- notiert TEUR	davon nicht börsen- notiert TEUR
Lieferverpflichtungen:			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	45	45	0
	<u>45</u>	<u>45</u>	<u>0</u>

Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden gemäß § 340e HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Auf das gesamte Netto-Portfolio wurde ein Risikoabschlag (Value-at-Risk) ermittelt und bilanziert.

Die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE ermittelt den Value-at-Risk des Portfolios mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Der Beobachtungszeitraum beträgt drei Jahre.

Der Risikoabschlag zum 31.12.2016 beträgt TEUR 102.

4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der von der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG beschlossenen Änderung der Gesellschaftsform in eine Europäische Gesellschaft (SE) wurde aus rechtlichen Gründen die Gründung einer 100%igen ausländischen Tochtergesellschaft notwendig. Hierzu gründete die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG die ATDT SCHNIGGE Trading AG mit Sitz in Wien, Österreich.

Die Gründung erfolgte mit einem Stammkapital von 70.000,00 € zum 31.07.2015 und ausschließlich zum Zwecke der Verschmelzung in die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG und Umwandlung dieser in eine Europäische Gesellschaft (SE).

Die ATDT SCHNIGGE Trading AG übte von Beginn an keine operative Tätigkeit aus und beschäftigte im Rumpfgeschäftsjahr 31.07.2015 – 31.10.2015 auch keine Mitarbeiter.

Zum Verschmelzungstichtag 31.10.2015 betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit -12.054,10 EUR und der Jahresfehlbetrag – 13.804,10 EUR.

Die Aufwendungen bestehen aus den Gründungs-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie Steueraufwendungen.

In 2015 wurde die Beteiligung an der ATDT SCHNIGGE Trading AG in Höhe des Jahresfehlbetrags von 70.000 EUR auf 56.195,90 EUR abgeschrieben.

Die Verschmelzung ist mit Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichtes Düsseldorf am 17.05.2016 wirksam geworden. Die Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten der ATDT SCHNIGGE Trading AG sind von der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG übernommen worden, die seitdem als SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE firmiert.

5. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>Anschaffungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>		<u>Buchwert</u>	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand am		Stand am	
	1.1.2016				31.12.2016	2016	kumuliert	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungen	70	0	70	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	704	1	0	0	705	113	569	137
Sachanlagen	1.428	6	1	0	1.433	54	1.334	98
	<u>2.202</u>	<u>8</u>	<u>71</u>	<u>0</u>	<u>2.138</u>	<u>168</u>	<u>1.903</u>	<u>235</u>

Die Gesellschaft besitzt keine eigen genutzten Grundstücke oder Gebäude.

Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung dient in Höhe von TEUR 98 dem eigenen Geschäftsbetrieb.

6. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht aus Anzahlungen zum Kauf von Wertpapieren, die VL-Sparer im Zusammenhang zwischen den von diesen und der Gesellschaft geschlossenen Wertpapier-Sparverträgen für vermögenswirksame Leistungen auf das Treuhandkonto eingezahlt haben.

Das diesem Geschäftsbereich grundsätzlich zugeordnete Geschäft der Abwicklung von Verträgen zur Anlage von vermögenswirksamen Leistungen (VL) wurde eingestellt. Mit Wirkung zum 30. November bzw. 31. Dezember 2011 wurde den VL-Sparern die Einstellung der VL-Dienstleistung mitgeteilt. Die von den VL-Sparern auf ein Treuhandkonto bei der Commerzbank AG Spremberg eingezahlten Sparbeiträge konnten größtenteils an die VL-Sparer bzw. deren Arbeitgeber zurückgezahlt werden.

Im Juli 2016 wurden noch verbliebende Sparbeiträge die bislang nicht zurückgezahlt werden konnten, beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt.

7. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 76 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 50 aus Steuerrückforderungen, TEUR 15 aus Lieferantenerstattung sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 7.

8. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 235 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 146 offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie mit TEUR 80 Verbindlichkeiten aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer.

9. Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 56.

10. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 385 entfallen im Wesentlichen mit TEUR 142 für Zahlungen an ausscheidende Mitarbeiter, TEUR 54 auf ausstehende Rechnungen, mit TEUR 81 auf Jahresabschlusskosten, sowie mit TEUR 42 auf Urlaubsansprüche.

11. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340e Abs. 4 HGB in Höhe von TEUR 1.098 wurde im Geschäftsjahr zur Reduzierung des Jahresfehlbetrages vollständig aufgelöst.

12. Eigenkapital

Grundkapital

Das satzungsmäßige Grundkapital der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE setzt sich am Bilanzstichtag unverändert zusammen aus 2.801.785 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

Am Bilanzstichtag befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand (Vorjahr 0).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert mit EUR 1.681.071,00 aus der im Rahmen der Kapitalerhöhung in 2008 erfolgten Ausgabe von 560.357 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 4,00 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB), sowie mit EUR 440.000,00 aus der im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgten Ausgabe von 110.000 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 5,00 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) im Geschäftsjahr 2007. Weiterhin resultiert EUR 1,00 aus der Herabsetzung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2005 durch Einziehung einer Inhaberstückaktie in vereinfachter Form nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund von Handelsergebnissen eigener Aktien in den Vorjahren auf EUR 2.120.751,97.

Gesetzliche Rücklage

Nach § 150 Abs. 1 AktG ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden. Diese beträgt gemeinsam mit der Kapitalrücklage, da die Satzung keinen höheren Wert bestimmt hat, 10 % des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG). Die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG ist voll dotiert.

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR 66.328,91.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2014 ermächtigt, bis zum 23. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.400.892,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.892 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist das Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in bestimmten Fällen zulässig.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag wurden keine eigene Aktien (Vorjahr 0) gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien gehandelt.

Im Vorjahr entstand ein Gewinn aus dem Kauf und Verkauf eigener Aktien in Höhe von EUR 31,12. Dieser wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Die eigenen Aktien wurden im Vorjahr im Rahmen der Eigenschaft des Skontroführers gehandelt.

13. Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG

Herr Florian Weber, Krefeld hat mit Schreiben vom 06.12.2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass seine Stimmrechte an unserer Gesellschaft am 06.12.2016 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 25 %, 30 %, 50 %, 75 % überschritten haben und 92,35% betragen.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Anteil von Herrn Florian Weber, Krefeld, an unserer Gesellschaft unverändert 92,35 %.

Die Augur Financial Holding Zwei GmbH % Co KG, Frankfurt am Main hat uns mit Schreiben vom 06.12.2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 25 %, 30 %, 50 %, 75 % unterschritten haben.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stammen aus Wertpapieren des Handelsbestands.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit TEUR 62 aus der Auflösung von Rückstellungen sowie TEUR 49 Erträge aus der PKW Nutzung.

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 77 periodenfremde Erträge. Sie betreffen überwiegend mit TEUR 62 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4. Aufzinsung von Rückstellungen

Die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen betrug EUR 12.678,00 (i. V. EUR 11.257,00)

5. Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen

Nach § 285 Nr. 17 HGB sind folgende als Aufwand erfasste Honorare^{*)} für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 angefallen:

a)	Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 55
b)	Andere Bestätigungsleistungen	TEUR 13

Folgende Honorare^{*)} nach § 285 Nr. 17 HGB sind für die Abschlussprüfer des Vorjahres im Geschäftsjahr 2016 angefallen:

a)	Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 6
b)	Andere Bestätigungsleistungen	TEUR 6

^{*)} zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

6. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, dem Handelsbestand, den Pensionsrückstellungen, der Aufwandsrückstellung und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Der für die Bewertung zu Grunde gelegter Steuersatz beträgt 31,2 %. Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund eines bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

D. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Entsprechend dem Börsengesetz wurden gegenüber diversen deutschen Börsen sowie gegenüber der Deutsche Börse AG wegen Teilnahme am XETRA-Handel Sicherheiten in Form von Avalen bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 100 sowie darüber hinaus Mietavale von TEUR 93 geleistet. Hierfür wurden die laufenden Guthabenkonto, das Festgeldkonto sowie sämtliche Depots bei diesem Institut verpfändet.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 672. Sie gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

Laufzeit bis 1 Jahr	TEUR	227
Laufzeit über 1 bis 5 Jahre	TEUR	445
Gesamt	TEUR	<u>672</u>

3. Derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es besteht kein Finanzanlagevermögen, das über seinem Zeitwert ausgewiesen wird (§ 285 Nr. 19 HGB).

4. Organmitglieder und deren Bezüge

Mitglieder des **Verwaltungsrats** der Gesellschaft:

Günther Peter Skrzypek, Verwaltungsrat, (Vorsitzender bis 31.05.2016), Pregassona/Schweiz

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- VERITAS Investment GmbH, Frankfurt/M.
- LRI Invest S.A., Luxemburg
- Veritas Institutional GmbH, Hamburg (freiwilliger Aufsichtsrat)
- mylife Lebensversicherung AG, Göttingen

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- cash.life AG, Pullach

Vorsitzender des Verwaltungsrates:

- SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf, bis 31.05.2016

Mitglied des Verwaltungsrates:

- Augur FIS, Luxemburg
- Augur Financial Holding I S.A., Luxemburg
- Augur Financial Holding IV S.A., Luxemburg
- Augur Financial Holding V S.A., Luxemburg
- Augur Capital Advisors S.A., Luxemburg

Mitglied des Beirates:

- Wink Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG, Neuenhaus
- EWABO Chemikalien GmbH & Co. KG, Wietmarschen

Dr. Siegfried Jaschinski, Vorstand, (stellvertretender Vorsitzender) Stuttgart,

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- Heidelberger Druckmaschinen AG, Wiesloch

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates

- SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrates

- Veritas Investment GmbH, Frankfurt
- Veritas Institutional GmbH, Hamburg

Andreas Benninger, Vorstand, (Vorsitzender seit 01.06.2016), Stuttgart,

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- cash.life AG, Pullach

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- Mylife Lebensversicherungs AG, Göttingen
- LRI Invest S.A. Luxemburg

Vorsitzender des Verwaltungsrates:

- SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf, seit 01.06.2016

Mitglied des Verwaltungsrates:

- Augur FIS, Luxemburg
- Augur Financial Holding II S.A., Luxemburg
- Augur Financial Holding III S.A., Luxemburg
- Augur Capital Advisors S.A., Luxemburg

Dr. Jürgen Frodermann, Rechtsanwalt, Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- ACM AG, Aachen
- ComS.I.T. AG, Zolling
- KEP AG, Bad Soden

Mitglied des Verwaltungsrates

- SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrates

- Incam AG, Meerbusch
- Private Vermögensverwaltung AG, Essen

Beirat

- Victoria Beratungs GmbH, Frankfurt/M.

Es liegen keine gewährten Kredite oder Vorschüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

Geschäftsführende Direktoren der Gesellschaft:

Florian Weber, Bankkaufmann, Krefeld (Vorsitzender)
Wolf-Peter Sandmann, Bankkaufmann, Kronberg, vom 17.05. bis 04.12.2016
Martin Liedtke, Bankkaufmann/-betriebswirt, Rosbach, Vorstand bis 17.05.2016
Jochen Heim, Wirtschaftsmathematiker, Katzweiler, seit 23.12.2016

Herr Florian Weber besitzt 2.587.561 Aktien der Gesellschaft zum 31.12.2016.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 24

Die Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren für das Geschäftsjahr 2016 betragen TEUR 475, davon entfielen auf Herrn Florian Weber TEUR 207, Herrn Martin Liedtke TEUR 224 darin enthalten ein einmaliger Bezug in Höhe von TEUR 140, und Herrn Wolf-Peter Sandmann TEUR 44. Die Bezüge beinhalten ausschließlich erfolgsunabhängige Komponenten

Herrn Florian Weber ist für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit bei der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf, im Rahmen einer vertraglichen Konkurrenzklausele unter Bedingungen eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % des jeweiligen Fixgehalts zugesagt, die für die Dauer von zwölf Monaten nach Beendigung des Vertrages gilt.

5. Mitarbeiter

In 2016 waren bei der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE - inklusive geschäftsführender Direktoren - durchschnittlich 23 Mitarbeiter beschäftigt, die sich getrennt nach Handel und Verwaltung wie folgt aufteilen:

	<u>Anzahl</u>
Geschäftsführende Direktoren	2
Angestellte Handel*	16
Angestellter Verwaltung	<u>5</u>
	<u><u>23</u></u>

* davon Mitarbeiter/in in Teilzeit 5

Am Bilanzstichtag waren 18 Mitarbeiter – inklusive geschäftsführender Direktoren - beschäftigt, die sich getrennt nach Handel und Verwaltung wie folgt aufteilen:

	<u>Anzahl</u>
Geschäftsführende Direktoren	2
Angestellte Handel*	12
Angestellter Verwaltung	<u>4</u>
	<u>18</u>
* davon Mitarbeiter/in in Teilzeit	3

7. Bilanzergebnis und Ergebnisverwendung

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Stand am 01.01.2016 (Bilanzverlust)	EUR -1.322.329,43
Jahresfehlbetrag	<u>EUR -2.232.822,77</u>
Stand am 31.12.2016 (Bilanzverlust)	EUR -3.555.152,20

Geschäftsführende Direktoren und Verwaltungsrat werden der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, 29. Mai 2017

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE
Die geschäftsführenden Direktoren

Florian Weber

Jochen Heim